



17. STADTTEILFORUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT – NÖRDLICHE NORDSTADT

27. April 2023

Dokumentation

Inhalt

Einführung und Begrüßung	3
Vorstellung der Koordinierungsstelle Sport	3
Vorstellung Luther-Wiese	7
Verschiedenes	9



Einführung und Begrüßung

Frank Auracher (sozialplanerisches Quartiersmanagement) begrüßte die Teilnehmenden zum Stadtteilforum. Als Gastgeber im Go20-Zentrum freute sich Karsten Weniger über das neuerliche Zusammenkommen in seinen Räumlichkeiten.

Das Stadtteilforum stand ganz unter dem Motto "Nordstadt wird Sportstadt", der Koordinierungsstelle Sport und den Ideen, die damit verbunden werden können.

Und auch der aktuelle Planungsstand zur Luther-Wiese wurde vorgestellt.

Vorstellung der Koordinierungsstelle Sport

Die Universität Hildesheim wurde im Januar 2023 von der Stadt Hildesheim mit der Koordinierungsstelle Sport als weitere Säule der Städtebauförderung beauftragt. Die Laufzeit erstreckt sich über drei Jahre und endet im Dezember 2025. Omar Fahmy übt die Koordinierungsstelle für die Universität Hildesheim mit 8 Stunden pro Woche aus. Die studentische Hilfskraft, Karen Schulz, steht ihm dabei zur Seite.

Folgende Aufgaben hat die Koordinierungsstelle Sport:

1. Die Erstellung eines gesamtheitlichen Sport- und Bewegungskonzept für die Nordstadt.
 - > Alle Sport- und Bewegungsangebote die in der Nordstadt für die Bewohner*innen stattfinden, sollen für jede*n übersichtlich und einsehbar sein.
2. Der Aufbau einer Netzwerkstruktur aus Partnern und Organisationen in der Nordstadt.
 - > Die Bündelung von Ressourcen und das Zusammenführen von Netzwerkakteuren für die Umsetzung von Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsangeboten für die Bewohner*innen der Nordstadt
3. Die Bereitstellung und Zugänglichkeit von Bewegungsangeboten für die Menschen im Stadtteil – niederschwellig und barrierefrei organisiert.
 - > Die Bereitstellung von wohnortnahen Angeboten über den Stadtteil verteilt.
4. Die Einbeziehung der Bewohner*innen der Nordstadt in der Ausgestaltung und Umsetzung der Sportstadt.
 - > Um die Angebotsvielfalt ermitteln zu können und alle Bedarfe abzudecken.



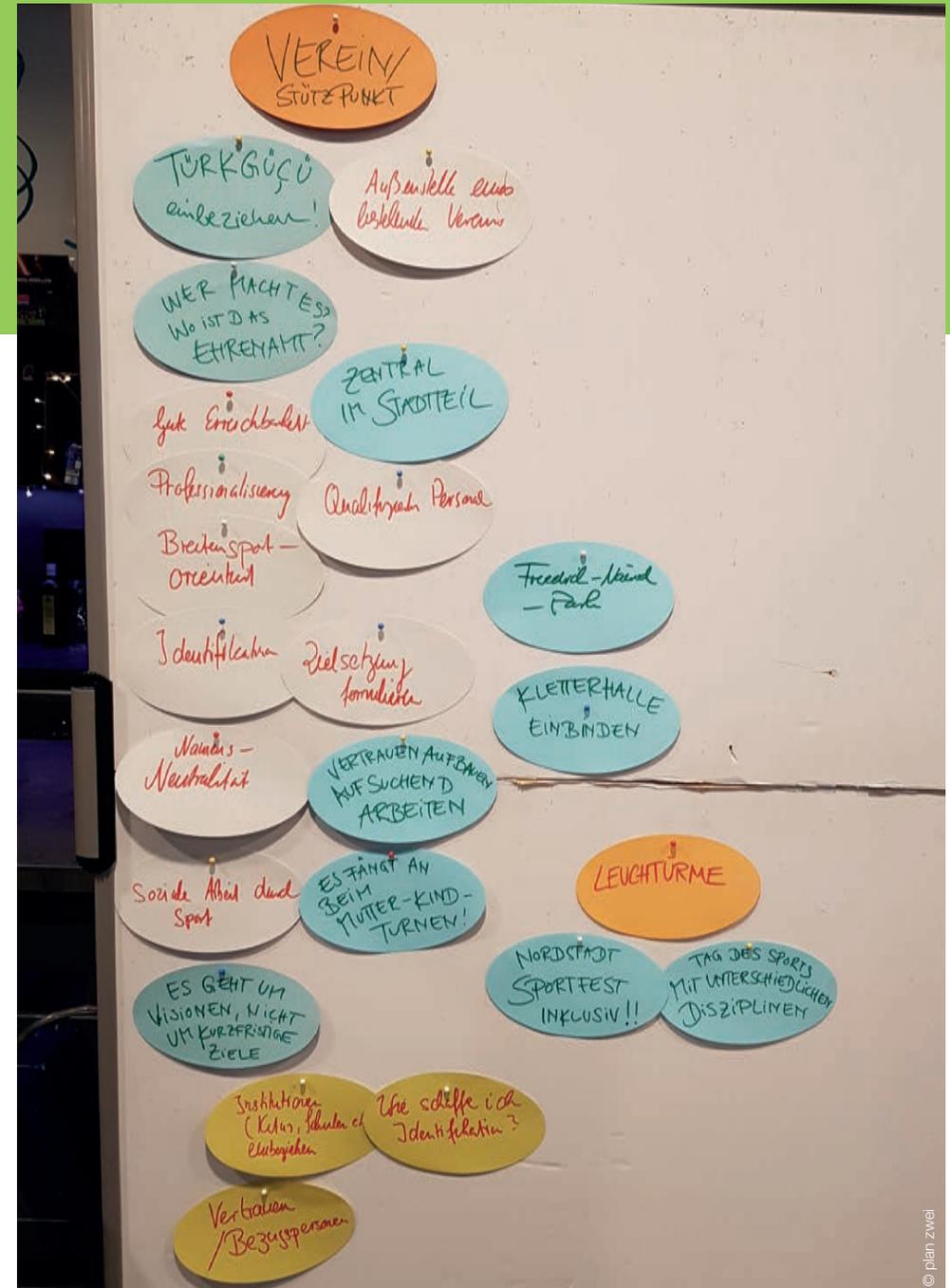
- Die Schaffung einer Website für die Koordinierungsstelle Sport (das ist auch wichtig für Fördermitelanträge)
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. facebook, instagram, tiktok)

Arbeitsgruppen

Zum Einstieg in die Diskussion wurde per Smartphone gefragt, welche Bewegungsangebote sich die Teilnehmenden für die Nordstadt wünschen.

Die eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Frage befasst, wie ein Sportstützpunkt (z. B. als Verein) aufgestellt sein könnte:

- In der Nordstadt aktive Vereine (wie Türk Gücü) sollten einbezogen werden.
- Eine gute Erreichbarkeit (z. B. zentrale Ansiedlung im Stadtteil) wäre wichtig
- Ist alles über Ehrenamt leistbar und abdeckbar?
- Eine gewisse Professionalisierung und qualifiziertes Personal sind notwendig.
- Mit Breitensport können viele Nordstädter*innen erreicht werden.



- Eine Identifikation zwischen Verein und Nordstadt sind wichtig.
- Der Name des Sportstützpunkts / Vereins sollte möglichst neutral sein.
- Auch kommerzielle Anbieter*innen (z. B. Kletterhalle) oder bestimmte Orte (z. B. Friedrich-Nämsch-Park) sollten mit einbezogen werden.
- Vertrauen sollte aufgebaut werden, beispielsweise indem man aufsuchend arbeitet.
- Institutionen (z.B. Schulen, Kitas) sollten einbezogen werden.
- Bereits beim Mutter-Kind-Turnen fängt die Bindung zu Sport(vereinen) statt.
- Sport ist bzw. sollte ein Teil der sozialen Arbeit sein. Bezugspersonen können Vertrauen aufbauen.
- Mit Leuchtturmprojekten (z. B. ein Nordstadt Sportfest oder einem Tag des Sports mit unterschiedlichen Disziplinen) könnte eine Nordstadtmarke gebildet werden

Die zweite Arbeitsgruppe diskutierte folgende Themen und Punkte:

Das ist wichtig:

- Angebote im Sommer vor allem draußen
- gerne auch an dezentralen Orten (z. B. Platzpark am Go20-Zentrum)
- Es werden Material und Lagerort (z. B. Container) benötigt
- Durch gewerbliche Dienstleister*innen (wie Fitnessstudio) oder begleitete Angebote können unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden.
- Verbindung von Sport und (sozialem) Treffpunkt, dabei hat jede Ziel-/Altersgruppe andere Bedarfe
- Senior*innen als Zielgruppe nicht aus den Augen verlieren
- Gute Sichtbarkeit der Angebote, aber auch Nischen/geschützte Orte sind wichtig



Das sind mögliche Leuchtturmprojekte:

- Stadtsportplatz und Flächen rund um die Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG)
- Spiel- und Sportplatz in der Peiner Straße
- Luther-Wiese
- Friedrich-Nämsch-Park

Reihenfolgen bedenken, um eine Struktur aufzubauen:

- Alles rund um Schwangerschaft
- Babyschwimmen, Krabbelgruppen (z. B. in Kooperation mit Krippe)
- (Klein-)Kinderturnen
- Angebote für Schulkinder (z. B. Fahrradfahren, Schwimmen)
- Angebote für Jugendliche
- Angebote für Erwachsene (z. B. Gymnastikgruppe)



Vorstellung Luther-Wiese

Anna Arlinghaus (Stadt Hildesheim) stellte die aktuellen Planungen des Landschaftsarchitekturbüros HNW zur Luther-Wiese vor. Die Luther-Wiese hat eine hohe Ausstrahlung für die gesamte Nordstadt. Sie wird von der Kirchengemeinde als offener Aufenthalts- und Veranstaltungsort genutzt und steht allen offen. Allerdings ist die Wiese in einem schlechten Zustand. Deshalb soll die Fläche im Rahmen der Städtebauförderung zu einem attraktiven Verweilort umgestaltet werden. Mit dem Entwurf wurde das Planungsbüros HNW von der Stadt beauftragt. Auch zukünftig soll der Platz sowohl von der Kirchengemeinde als auch vom gesamten Quartier genutzt werden.

Und so sieht der Entwurf aus:

Die Einfriedung gehört zum denkmalgeschützten Ensemble aus Kirche, Gemeindehaus und Laubengängen. Sie wird im Bereich der öffentlichen Gehwege teilweise zurückgebaut und durch eine zweistufige Treppenanlage ersetzt.

Barrierefrei geht es an zwei Seiten auf den Platz – am Haupteingang der Kirche und am Eingangstor direkt beim Gemeindehaus. Auch Fahrradbügel sind an den beiden stufenlosen Zugängen zum Platz eingeplant.

Die Rasenfläche in der Mitte wird ringsum gepflastert. Der Baum auf der Rasenfläche wird bleiben. Zwischen Laubengängen und Rasen befinden sich extensive Staudenbeete als Blickfang und Nahrungsangebot für Insekten. In den Übergangsbereichen zur Straße sind als Ergänzung des historischen Laubengangs Baumreihen vorgesehen. So erhält der Platz einen umlaufenden, schattenspendenden Wandelgang.

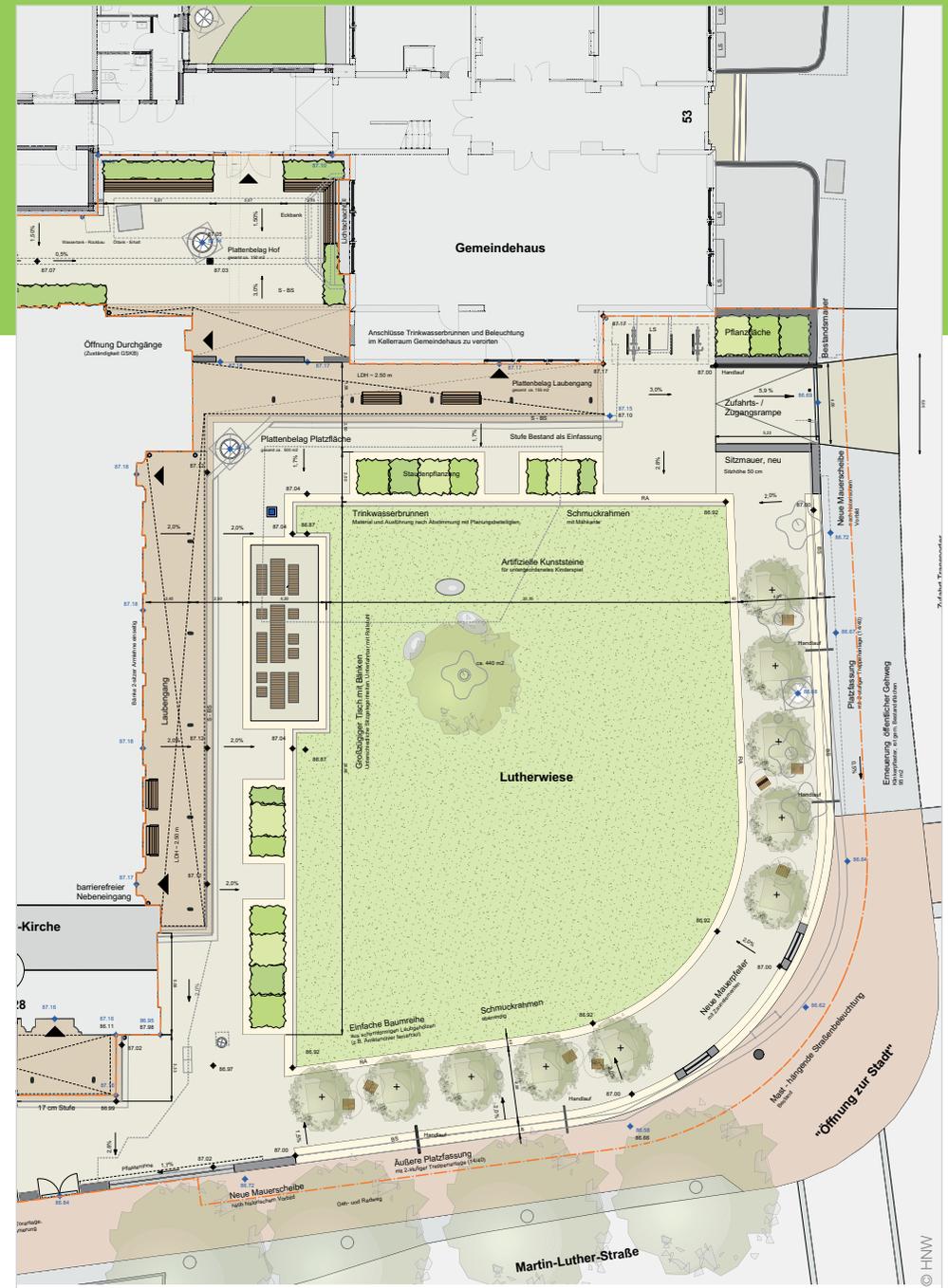
Entlang der Platzeinfassung entstehen vielfältige Sitzangebote für unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer und Personenzahlen. Bänke sind in den Laubengängen vorgesehen. Drehstühle stehen einzeln oder in Paaren unter den Baumreihen. Und eine große Tafel lädt zu gemeinschaftlichen Aktionen ein.

Ein besonderes Ausstattungselement stellt der Trinkwasserbrunnen dar.

Die Umgestaltung ist zentral für das Projekt „Neue Mitte Nordstadt“. Beispielsweise wird auch das Gemeindehaus saniert und eine neue Krippe entsteht zwischen Gemeindehaus und Justus-Jonas-Straße. Eine zentrale Wegeverbindung soll zukünftig die Peiner Straße mit der Justus-Jonas-Straße verbinden. Dadurch wird auch die Anbindung der Hol- und Bringzone für Schul- und Kitakinder verbessert.

Ende Mai bis Mitte Juni wird das Projekt in den politischen Gremien als Mitteilung vorgelegt. Die Ausführung der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Luther-Wiese kann im Anschluss an die Sanierung des Martin-Luther-Gemeindehauses und an den Bau der neuen Krippe erfolgen. Das soll ab Mitte 2024 der Fall sein.

Die Zeitplanung ist stark vom Fortschritt der parallelen Bauprojekte im Planungsbereich abhängig (Sanierung Martin-Luther-Gemeindehaus, Martin-Luther-Kita). Deswegen sind Veränderungen möglich.



Justus-Jonas-Straße

27



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt



Neue Mitte und Justus-Jonas-Straße beim Nordstadt-Labor



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt



Verschiedenes

Frank Auracher (sozialplanerisches Quartiersmanagement) und Lena Rosenau (städtebauliches Quartiersmanagement) berichteten über weitere aktuelle Projekte der Städtebauförderung in der nördlichen Nordstadt.

Justus-Jonas-Straße

Nachdem die Justus-Jonas-Straße im Sommer 2020 für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde und Hol- und Bringzonen eingerichtet wurden, hat die Straße eine neue Bedeutung als Freiraum in der Nordstadt gewonnen. Nun soll die Straße auch baulich so verändert werden, dass sie vom reinen Straßenraum zu einem Begegnungsraum wird. Mit der Umgestaltungsplanung der Justus-Jonas-Straße inklusive des Vorplatzes des Neubaus am Familienzentrum MaLuKi wurden das Landschaftsarchitekturbüro chora blau und das Verkehrsplanungsbüro SHP Ingenieure beauftragt.

Der vorhandene Baumbestand soll möglichst erhalten bleiben. Es ist eine gemeinsame Verkehrsführung von Fuß-, Rad und motorisiertem Individualverkehr (z.B. Lehrkräfte, Müllabfuhr, Lieferverkehr, Rettungswagen) vorgesehen. Die Linearität der Straße soll durch Sitzelemente und die Kombination unterschiedlicher Untergrundmaterialien möglichst aufgebrochen werden. Die Idee des zick-zack-förmig verlaufenden „Leitwegs“ wurde als Gestaltungsidee favorisiert und wird seitdem weiterverfolgt.

Im Vorentwurf hat das Landschaftsarchitekturbüro versucht, viele Wünsche und Ideen aus dem Beteiligungsprozess in der Justus-Jonas-Straße unterzubringen. Mehrere Fahrradstellflächen, zahlreiche Sitzgruppen (teils mit Liegestühlen) und Sitzmauern, Hochbeete, Kinderspiele, Aufstellfläche für Bühne, Spiel und Bewegung erstrecken sich über den Planungsraum.

Das Nordstadt-Labor am 21 und 22.04.2023 hat erneut zur Präzisierung beigetragen. Im Reallabor am 02.06.2023 soll mit Hilfe zahlreicher



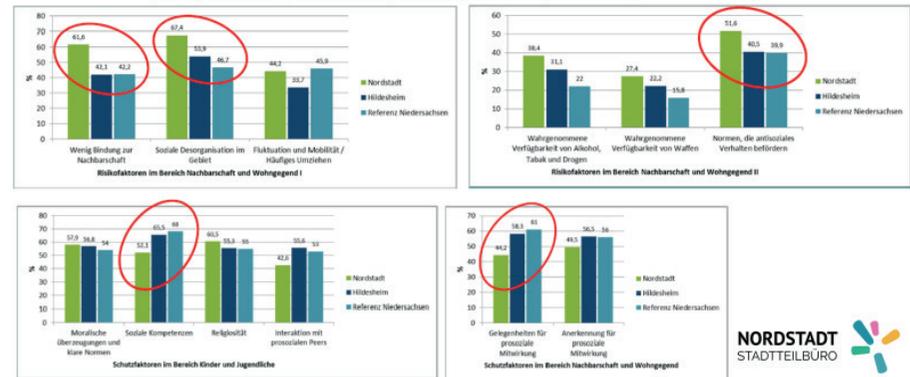
Weiter geht's im Kreis der Sprecher:innen der Nordstadt!



Labor 7 – Aufwachsen von Kindern mit CTC

Vom Projekt zur Struktur, von flüssig zu fest, von kurzfristig zu langelig

www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information



Unterstützer*innen der aktuelle Planungsstand der Justus-Jonas-Straße für einen Tag in Gänze auf den gesamten Straßenverlauf übertragen werden. Dabei sollen die Fahrbahn und die grünen Randbereiche markiert und in den Aktionsfeldern Mitmachangebote aufgebaut werden.

Nordstadt-Labor

Vor wenigen Tagen hat das Nordstadt-Labor stattgefunden. Zahlreiche Aktive im Netzwerk haben teilgenommen. Ziel war, den gemeinsamen Blick im Stadtteil "von flüssig zu fest" auf tragfähige, langfristig angelegte Strukturen mit gut abgesicherten Maßnahmen zu richten und damit von der manchmal noch zu sehr vorherrschenden Projektorientierung zu einer langfristigen Perspektive zu kommen.

CTC - Communities that Care

Frank Auracher stellte als CTC-Koordinator vor, dass im Rahmen der Präventionsstrategie im Jahr 2023 zwei weitere Fachkräfte zur Eltern-AG-Fachkraft ausgebildet werden. Im zweiten Teil der Ausbildung wird, begleitet durch das Institut mit Sitz in Magdeburg, eine Eltern-AG mit bis zu 10 teilnehmenden Familien im Stadtteil durchgeführt. Das Programm Eltern-AG wird eingesetzt, weil die Befragung unter Schüler*innen im Rahmen von CTC ergeben hat, dass es besonders wirksam ist, wenn Elternbildung stattfindet. Die Ausbildung wird finanziert durch das Jugendamt des Landkreis Hildesheim. Parallel wird in den Kitas mit dem Programm FUN (Familie und Nachbarschaft) gearbeitet, finanziert aus Mitteln der AG Nordstadt der Stadt Hildesheim.

Ein weiteres Projekt wird im Jahr 2023 gefördert. Es handelt sich dabei um das Projekt Balu und Du, einem sogenannten Buddy-Projekt, in dem junge Erwachsene Grundschulkindern dabei helfen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und sie nebenbei auch darin unterstützen, ihre schulischen Leistungen zu



Gebietsprofil

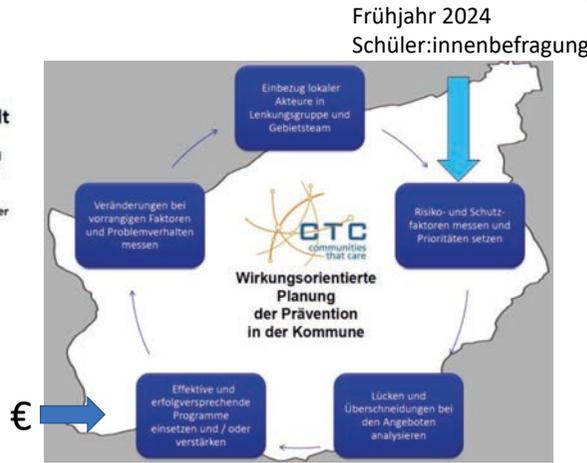
für die Hildesheimer Nordstadt

Stärken- und Lückenanalyse für die schulische und außerschulische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern auf der Basis einer stadtweiten umfassenden Befragung von Schüler*innen und der Arbeit der Fachleute im Gebietsteam Nordstadt



Erstellt im April 2023 durch die Lebenshilfe Hildesheim, im Auftrag der Stadt Hildesheim

Die Implementierung der Präventionsstrategie „Communities That Care“ wird durch den Niedersächsischen Landesjugendrat begleitet und finanziert durch das Niedersächsische Justizministerium



Frühjahr 2024
Schüler:innenbefragung



Inhalt

Miteinander:	Machen:
Treffen S. 13–19	Anpacken S. 31–37
Feiern S. 20–23	Teilen S. 38–49
Erleben S. 24–29	Ermöglichen S. 50–56

In diesen Kästen stehen Tipps.
Ein Ausrufezeichen vor dem Kasten deutet darauf hin, dass es etwas zu beachten gibt.

verbessern. Die Befragung unter Schüler*innen hatte zuvor ergeben, dass die Einbindung von Kindern in ihrer Nachbarschaft und ihrem Sozialraum gefördert werden sollte. Die Finanzierung dafür, wie auch für die CTC-Koordination im Stadtteilbüro ist bis einschließlich 2025 durch den Landkreis Hildesheim sichergestellt.

Außerdem ist es gelungen, die Stadt Hildesheim von der Notwendigkeit der Kita-Sozialarbeit zu überzeugen. Zwar sind weiterhin keine langfristig wirksamen Finanzierungskonzepte dafür in Aussicht, aber immerhin konnten Projektmittel aus dem AMIF-Programm für den Einsatz von sogenannten Bildungscoaches an Kindertagesstätten und Familienzentren in der Nordstadt akquiriert werden.

Broschüre "Nordstadt Miteinander Machen"

"Nordstadt Miteinander Machen" ist eine Sammlung von Aktionen und Aktivitäten in der Hildesheimer Nordstadt, die dazu anregt, den eigenen Stadtteil mitzugestalten. Die Sammlung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird das Miteinander vorgestellt. Es geht um Anlässe, sich zu begegnen, gemeinsam zu feiern und die Nordstadt in ihrer Vielfalt zu erleben. Im zweiten Teil steht das Machen im Fokus. Dieser stellt vor, was in der Nordstadt alles geteilt, getauscht, ausgeliehen oder kostenfrei genutzt werden kann.

Die Angebote und Aktivitäten, die in Nordstadt Miteinander Machen vorgestellt werden, sind kostenlos, offen und animieren zur Eigeninitiative. Für Menschen, die Interesse daran haben, eigene Projekte ins Rollen bringen, gibt es Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten oder wo sie sich im Stadtteil ehrenamtlich engagieren können. Nordstadt Miteinander Machen enthält nicht nur Tipps für Nordstädter*innen, sondern auch für Gäste von außerhalb.

Stadtteilfrühstück

Leckerer Austausch

Die inklusive Begegnungsstätte Treffer lädt regelmäßig zum Stadtteilfrühstück ein. Alle können kommen und sich gegen eine kleine Spende am Buffet bedienen. In den barrierefreien Räumen treffen sich Menschen mit und ohne Assistenzbedarf unter dem Motto: Rat und Tat, Austausch und Spaß.



Der Treffer befindet sich in der Deiner Straße 6 in der Nähe des Hauptbahnhofs. Das Stadtteilfrühstück ist immer am Dienstag und Donnerstag von 9:30 bis 11:30 Uhr.



diakonie-himmelstuer.de

Offenes Faserwerk

Näherkstatt und Second-Hand-Bereich

Das Faserwerk am Ottoplatz hat am Montag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Dann können dort die Näherkstatt und weitere Arbeitsräume kostenfrei genutzt werden. Es gibt verschiedene Nähmaschinen, einen Bügelbereich und viel Platz zum Ar-



Das Faserwerk der Kulturfabrik Löseke bietet auch verschiedene Kurse und Workshops an. Es gibt Siedruck, Fotografie, Nähen, Buchbinden und vieles mehr.



faserwerk.info



IDEENCAFÉ HASEPLATZ

MI, 03. MAI, 16 - 18 UHR

Ein kleiner dreieckiger Platz zwischen den Häuserzeilen gegenüber des Friedrich-Nämsch-Parks. Karge Bäume, eine Litfasssäule, Kleidercontainer und Mülleimer gestalten die Fläche. Die beiden Straßen Hochkamp und Hasestraße verlaufen entlang des Platzes, den wir Haseplatz nennen. Im Sichtfeld gibt es Mehrfamilienhäuser, gestaltete Fassaden, das Schaufenster des Stadtteilbüros und die Fußballfläche im Friedrich-Nämsch-Park – dazwischen liegt der Haseplatz.

Die Fläche ist kaum beachtet, kaum belebt, kaum wahrgenommen, kaum genutzt, kaum geliebt und kaum gehasst. Doch kann sie mehr sein als das „dazwischen“? Gibt es einen Haseplatz?

Bei einer Tasse Kaffee/Tee können Wünsche & Ideen für die Zukunft des Platzes gesammelt und ausgetauscht werden.

Wir freuen uns auf Euch & Eure Ideen.



Das Team bestehend aus Ann-Kathrin Büdenbender (Stadtteilbüro, Nord. Pol) und Siggie Stern (redaktionelle Mitarbeit) hat gemeinsam mit dem Grafiker Carlo Frisch ein Jahr an Nordstadt Miteinander Machen gearbeitet.

Nordstadt Miteinander Machen wird in allen möglichen Einrichtungen, Geschäften und Institutionen im Stadtteil ausliegen. Außerdem kann sie als Online-Version auf der Seite des Stadtteilvereins Nordstadt.Mehr.Wert heruntergeladen werden (<https://nordstadt-mehr-wert.de/nordstadt-miteinander-machen>).

Nordstadt Miteinander Machen zeigt, dass die Nordstadt wie jeder andere Stadtteil ist: Einzigartig!

Ideencafé am Haseplatz

Zwischen den Häuserreihen, in unmittelbarer Nähe zum Friedrich-Nämsch-Park, liegt ein kleiner dreieckiger Platz, der „Haseplatz“. Umgeben von kargen Bäumen, einer Litfaßsäule, Kleidercontainern und Mülleimern, bildet der Platz den Mittelpunkt der beiden Straßen Hochkamp und Hasestraße. Im Umkreis des Platzes befinden sich Mehrfamilienhäuser mit gestalteten Fassaden, das Schaufenster des Stadtteilbüros und die Fußballfläche im Friedrich-Nämsch-Park.

Trotz zentraler Lage ist der Haseplatz bisher weitgehend unbeachtet, wenig belebt und kaum genutzt. Aber hat dieser Platz nicht das Potenzial, mehr als nur ein „dazwischen“ zu sein? Um diese Frage zu beantworten, lädt das Ideencafé am 03. Mai 2023 zu einem gemütlichen Beisammensein am Haseplatz ein. Bei einer Tasse Kaffee und Kuchen können Wünsche und Ideen für die Zukunft des Platzes gesammelt und ausgetauscht werden. Die Aktion findet im Rahmen des Projekts „Café Hase“ der Kulturfabrik Löseke und dem

Verfügungsfonds: Geförderte Projekte

47

Bau und Pflege einer Wanderbaumallee in Kooperation mit anderen Stadtteilen

Antragstellung: Architects4Future – Joschka Buschmann
Fördersumme: 500,- €



© Frischen



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt

Honorarkosten Reallabor/ Weiterentwicklung Justus Jonas Straße

Antragstellung: Kulturfabrik e.V./ Jana Kegler
Fördersumme: 1500,- €



© plan zwei



© Preuschoff



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt

Materialkosten Reallabor/ Zwischennutzung Justus Jonas Straße

Antragstellung: Lebenshilfe Hildesheim e.V./ Ann-Kathrin Büdenbender
Fördersumme: 1500,- €



© Dorin Krautzig



© Preuschoff



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt

Projekt Nord.Pol als gemeinsames Projekt der Kulturfabrik und des Stadtteilbüros der Lebenshilfe statt.

Es freuen sich Jana Kegler und Ann-Katrin Büdenbender darauf, Sie und Ihre kreativen Vorschläge kennenzulernen.

Verfügungsfonds

Mit dem Verfügungsfonds wird das bürgerschaftliche Engagement in der Nordstadt unterstützt. Mit bis zu 1.500 € unterstützt der Verfügungsfonds kleinere und größere Projekte. Seit dem letzten Stadtteilforum konnten wieder zahlreiche Ideen unterstützt werden.

Bau und Erprobung einer Bewegungstonne

Antragstellung: Caritas Wohnen – Eike Bredemeyer

Fördersumme: 1500,- €



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt



Termine

Stadtteilforen 2023 (jeweils 17:30 Uhr)

- 14.09.2023 (Mittwoch)
- 04.12.2023 (Montag)

Verschiedenes

- 03.05.2023: Ideencafé am Haseplatz
- 25.05.2023: Maikäferfest
- 02.06.2023: Reallabor Justus-Jonas-Straße
- 06.07.2023: Lange Tafel auf Luther-Wiese
- 02.09.2023: Straßenfest

Projektwoche mit Bau eines ausleihbaren Grills und Sommergrillen

Antragstellung: Cluster Freie Werkstatt – Sinah Menz

Fördersumme: 1500,- €



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“

www.stadt-hildesheim.de/sozu-nordstadt



Erstellt von

Quartiersmanagement Nördliche Nordstadt
plan zwei – Stadtplanung und Architektur
Postkamp 14a
30159 Hannover

Im Auftrag von

Stadt Hildesheim
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Markt 3
31141 Hildesheim